

Lokalbahnhof Lamprechtshausen

Neue Bahnhofshalle – grüne Wände

Salzburg, 2012

Architektur und Text | Udo Heinrich, udo heinrich architekten

Bilder | © Kurt Kuball (3) Udo Heinrich (1)

Pläne | © udo heinrich architekten

Lamprechtshausen ist die Endstation der Lokalbahn im Flachgau und hatte bis zum Neubau des Lokalbahnhofes eine simple Einstiegssituation für den Fahrgast, und die Remise war auf dem Platz des jetzigen Lokalbahnhofes. Durch das Zusammenfügen der zwei Funktionen Remise und Bahnhof wurde der Synergieeffekt genutzt, um eine großzügige, barrierefreie, freundliche und funktionelle Situation für den Fahrgast zu schaffen.

Jurytext Architekturpreis Land Salzburg 2012

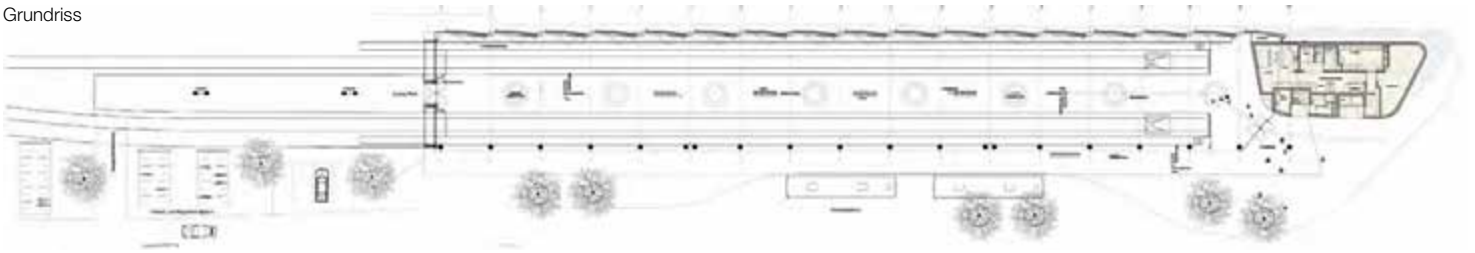
Das lichtdurchflutete Gebäude konstruiert in Sichtbeton und Nurglas ist asymmetrisch den Funktionen entsprechend gestaltet. Die angrenzende Gewerbefläche wird von dreidimensional geknickten Betonscheiben, die zum Innenraum hin mit einem Ensemble verschiedenster Pflanzen bewachsen werden und eine strukturierte Oberfläche entsprechend den Pflanzen haben, ausgeblendet. In Richtung der Busanlegeleiste, der Park-and-ride-Parkplätze und der Fahrradabstellplätze öffnet sich der Raum und bietet eine gedeckte Zone. Richtung Ort ist ein niedriger, erdgeschoßiger Baukörper, der die Funktionen Personalraum, WC-Anlage und Lager beinhaltet, behutsam dem geneigten Gelände entsprechend eingeschoben.

Durch die attraktive Infrastrukturmaßnahme, einerseits der effizienteren Verknüpfung von Bus und Bahn, andererseits der verbesserten Anbindung des Individualverkehrs, wird der öffentliche Verkehr für die Pendler und Schüler die logische Folge. Es wird das Potenzial zukünftiger Entwicklungszonen für Wohnbau nahe der Lokalbahn, der zukünftigen „Hauptschlagader des Verkehrs“, erzielt.

© Arch. Udo Heinrich



Grundriss



Ansicht und Schnitt



Hell, transparent und damit sicher ist die neue Bahnhofshalle – und begrünt. Sie ist ca. 105 m lang und ca. 15 m breit. Zwei Gleise werden hineingeführt, die einen Mittelbahnsteig aufspannen. Die nördliche Längsseite besteht aus kiemenartig angeordneten, skulptural geformten Betonwänden, an denen innenseitig Kletterpflanzen wachsen werden. Es entstehen lebende Wände, die das Innenraumklima und den Raumeindruck positiv bestimmen.

Die südliche Längsseite ist verglast. Der Raum öffnet sich und die Außenbereiche mit Busanlegeleiste und großkronigen Bäumen werden mit einbezogen.

Das Dach krägt auf der Südseite ca. 3 m aus und ermöglicht ein wettergeschütztes Umsteigen von Bus bzw. Kiss-and-ride-Spur. Gleichzeitig wird für den sommerlichen Sonnenschutz gesorgt.

Die primäre Tragstruktur ist von großer Einfachheit: Runde Betonstützen auf der Südseite und die bereits erwähnten kiemenartig geschuppten Wände auf der Nordseite (mit „versteinerten“ Pflanzenstrukturen – Reckli-Matrizen) tragen eine filigrane, 45 cm starke vorgespannte Stahlbetonplatte. Diese Platte ist Licht- und Tragstruktur; sie übernimmt die südliche Auskragung und integriert die überglasten Lichtkegel

über dem Mittelbahnsteig. Jeweils über den grünen Wänden sind dreieckige Oberlichter zur Versorgung der Pflanzen mit natürlichem Licht angebracht.

Der Zugangsbereich und die Bushaltestelle werden durch einen aus großkronigen Bäumen bestehenden Grünschleier – Gleditsia triacanthos, Liquidambar und den Eingang betonende voluminösere Platanus acerifolia – akzentuiert.

Das Nebenraumgebäude schließt die Halle wie eine Art „Korken“ in östlicher Richtung ab. Hier findet man die Servicezone mit den Personal- und Nebenräumen. Die Wände bestehen aus dreischichtigen Betonfertigteilelementen. Im Unterschied zur Halle ist der Beton hier erdfarben gehalten. Außen sind die Wandflächen gestrahlt und innen terrazzoartig geschliffen. Der Boden besteht aus einem geschliffenen, mit Diabasstein versehenen Gussasphalt. Die Möbeleinbauten sind aus schwarzen MDF-Platten optisch zurückhaltend errichtet.

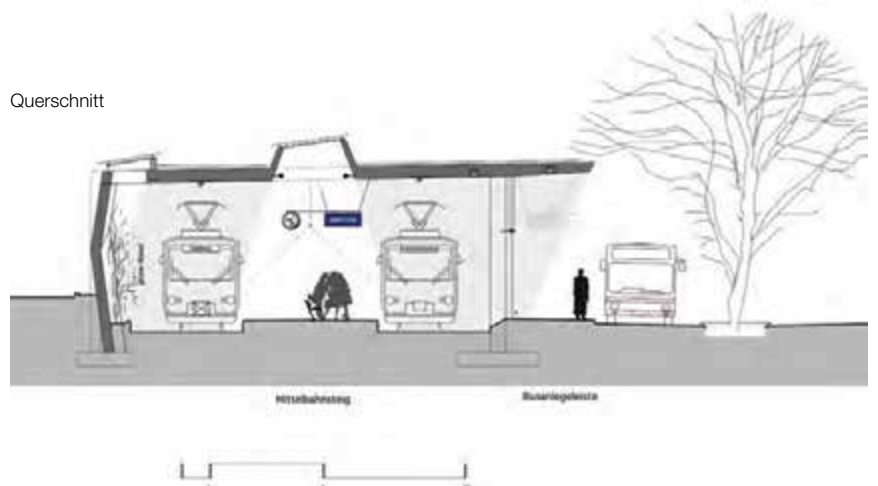
Die Überdachungen für die Fahrräder bestehen aus winkelförmig zusammengesetzten Betonscheiben. Sie werden getragen von verzinkten Stahlrohren. Sie sind im Grundriss so angeordnet, dass sie – alternierend mit klassischen Fahrradbügeln – als Befestigungselement verwendet werden können. Die Beleuchtung ist bündig in die Decke integriert.





Querschnitt

Die primäre Tragstruktur ist von großer Einfachheit: Runde Betonstützen, kiemenartig geschuppte Wände tragen eine filigrane, 45 cm starke vorgespannte Stahlbetonplatte.



Projektdaten:

Adresse: Bahnhofstraße, 5112 Lamprechtshausen, Salzburg | **Bauherr:** Salzburg AG – Salzburger Lokalbahnen | **Architekten:** udo heinrich architekten | **Tragwerksplanung:** Ingenieurbüro Hans-Dieter Reichl | **Bauleitung:** Ing. Herbert Schorn | **Baufirma:** Baumeister Kreuzberger-Bau Salzburg, Bmst. Zmst. Norbert Wengler | **Landschaftsarchitektur:** allee42 | **Bauphysik:** Zivilingenieur-Arge Bauphysik-Wärme-Schall-Akustik, Arch. DI H. Lukas | DI W. Graml | **Lichtplanung:** Lumen 3 | **Brandschutz:** DI Dr. Ronny Baier | **Elektroplanung:** Ulf Haslauer, Salzburg AG | **HLS:** TB Wambach | **Kanal- und Straßenplanung:** Werner Consult | **Planungszeit:** 2009–2011 | **Bauzeit:** 2011–2012 | **Preise:** u. a. Bauherrenpreis 2012 der ZV Österreich, Architekturpreis Salzburg 2012, Anerkennung, best architects 14 |

Autor:

Arch. DI Udo Heinrich,
udo heinrich architekten
✉ udo.heinrich@aon.at